

35 Jahre Zukunft für junge Menschen in Borbeck



**Don-Bosco-Club Essen-Borbeck
KONZEPTION**

Konzept Don-Bosco-Club Essen

	Vorwort.....	3
	„Ihr seid willkommen!“	3
1	Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	5
	1.1 Fachliche und gesetzliche Grundlagen.....	5
	1.2 Offene Kinder- und Jugendarbeit in salesianischer Trägerschaft	6
	1.3 Prinzipien.....	8
2	Offene Kinder- und Jugendarbeit in Essen-Borbeck: Konzept.....	9
	2.1 Geschichte	9
	2.2 Situationsanalyse, Zielgruppen und Problemlagen.....	11
	2.3 Schwerpunkte unserer Arbeit.....	14
	- Freizeit und Begegnung	
	- Lernen und Bildung	
	- Sport und Bewegung	
	- Lebenshilfen	
	2.4 Räume und Zeiten	25
	2.5 Personen.....	28
	2.6 Kooperationspartner.....	29
3	Wege der Umsetzung und Perspektiven	30
4	Ausblick.....	31

Der besseren Lesbarkeit wegen wird im Text durchgängig die männliche Form verwendet

liebe leser.

in den letzten eineinhalb Jahren haben wir kontinuierlich und intensiv an der Entwicklung dieser Konzeption gearbeitet. Angespornt und unterstützt durch die Mitarbeiter des Innovativprojektes „Aufwind“ haben wir Befragungen durchgeführt, Statistiken durchforstet und unsere Ziele auf den Prüfstand gestellt.

Ziel dieser Konzeption ist es unsere Arbeit so darzustellen wie die Praxis ist: Lebendig und vielfältig!

Viel Spaß beim Lesen



„Ihr seid willkommen!“

Unabhängig von Nationalität, Herkunft, Religion und Bildung bieten wir unseren Besuchern einen Ort zur Begegnung, ein Haus zum Wohlfühlen und eine Anlaufstelle bei Sorgen und Problemen.

Ein Schwerpunkt ist hierbei, Kinder und Jugendliche mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu fördern. Der Don-Bosco-Club will aber mehr bieten als nur unverbindlichen Zeitvertreib. Wichtig ist, dass die Besucher im Club ein Stück Heimat finden, sich wohlfühlen und die Mitarbeiter als „Assistenten“ erleben. Sie treffen auf Menschen, die sich für sie und ihre Lebenssituation interessieren, sie ernst nehmen und sich um ihre Sorgen, Nöte und Ängste kümmern.



Kinder werden nicht schlecht geboren, sie werden zu Lügern, Dieben und gewaltbereiten Personen, wenn sich niemand um sie kümmert. Wer richtig mit ihnen umgeht, entdeckt den guten Kern in jedem jungen Menschen, legt seine guten Eigenschaften offen und fördert diese.

Unsere Sorge gehört im Club vorrangig den Kindern und Jugendlichen, die in der Gesellschaft keine Stimme haben und zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Wir nehmen im Umfeld unserer Einrichtung eine deutliche Zunahme an finanzieller, aber auch an emotionaler Armut wahr. Dieser wollen wir entschieden entgegenwirken durch eine breite Fachlichkeit, soziale Kompetenz, Liebe, Güte, Wertschätzung und Respekt – getreu dem Motto Don Boscos:

„Damit das Leben junger Menschen gelingt!“

I Grundlagen der Offenen

Kinder- und Jugendarbeit

I.1 Fachliche und gesetzliche Grundlagen

Die Arbeit unserer Offenen Tür ist Bestandteil der Jugendhilfe der Stadt Essen und des Landes Nordrhein-Westfalen. Der gesetzliche Rahmen ergibt sich daher für uns aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). In § 1 KJHG wird zunächst das Recht jedes jungen Menschen auf Erziehung und Förderung seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit festgehalten. Dabei gilt es zu helfen, dass Benachteiligungen vermieden bzw. abgebaut und positive Lebensbedingungen geschaffen werden. In § 11 KJHG werden die speziellen Aufgaben der Jugendarbeit beschrieben: Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen. Sie sollten an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und



mit gestaltet werden. So werden sie zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement angeregt. § 8 KJHG führt dementsprechend aus, dass Kinder und Jugendliche entsprechend ihrem Entwicklungsstand an der Gestaltung der Angebote und ihrer Aufgabenerfüllung zu beteiligen sind. Nach § 9 (3) KJHG sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

Neben dem KJHG ist aus dem Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Landes

Nordrhein-Westfalen das dritte Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, näherhin das Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie die Richtlinien der Stadt Essen maßgebend.

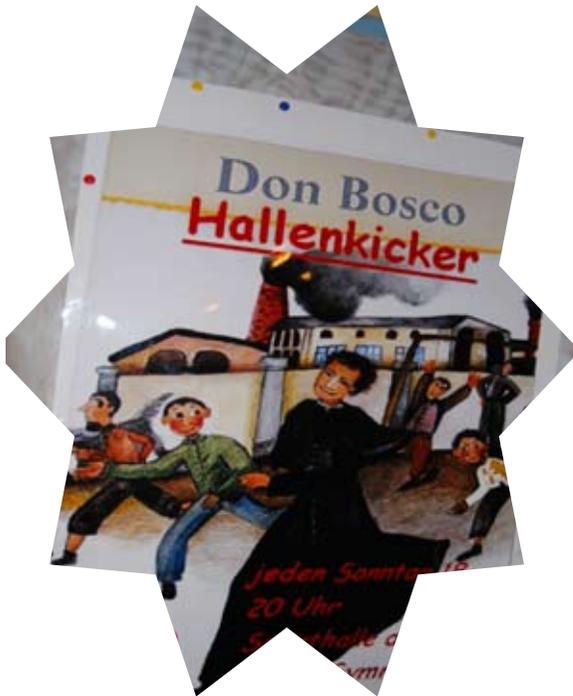
Die Verwirklichung der Kinderrechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt sind, hat für uns höchste Priorität.

1.2 Offene Kinder- und Jugendarbeit in salesianischer Trägerschaft

Unsere Einrichtung befindet sich in Trägerschaft der Salesianer Don Boscos. Unsere Arbeit orientiert sich daher am Stil und der Pädagogik des italienischen Priesters und Erziehers Johannes Bosco (1815 – 1888), der auf der Grundlage seines christlichen Glaubens besonders benachteiligten jungen Menschen mit einer tiefen Sympathie begegnete.

Die „Pädagogik der Vorsorge“, wie Don Bosco sie nannte, zeichnet sich aus durch:

- Liebe und Güte als Grundpfeiler der Begegnung mit den jungen Menschen. Don Boscos Rat an seine Mitbrüder und Mitarbeiter: „Vergesst niemals die Liebenswürdigkeit im Umgang mit den Jugendlichen; ihr gewinnt die Herzen der Jugend durch die Liebe.“ (Don Bosco)
- Glaube an den guten Kern in jedem Jugendlichen. Don Bosco nahm von allen Jugendlichen an, dass sie „nicht schlecht sind, aber schlecht werden, weil sich niemand um sie kümmert.“ So bemühen auch wir uns, junge Menschen nicht vorschnell auf Grund einzelner Handlungen zu verurteilen, sondern zu versuchen, ihnen zu helfen, diesen guten Kern zu entdecken.
- Ganzheitliche Sorge um junge Menschen. Johannes Bosco gründete ein „Oratorium“, das für die Jugendlichen zugleich ein Haus war, das sie aufnahm, eine Pfarrgemeinde, die die Frohe Botschaft verkündete, eine Schule, die sie fürs Leben vorbereitete und ein Spielhof, wo man einander freundschaftlich begegnete und fröhlich war.



(Auszüge aus den Leitlinien der Salesianer Don Boscos „Arbeiten im Geiste Don Boscos“, München 2003)

Am Vorbild Don Boscos orientiert, begleiten auch wir junge Menschen bei ihrem Weg ins Leben und geben ihnen einen Ort, an dem sie sein dürfen: Wir teilen die Freizeit mit ihnen und unterstützen sie bei den Problemen auf dem Weg zum Erwachsensein.

Wir fördern sie ganzheitlich, damit sie zu einer eigenständigen Persönlichkeit heranreifen können. Wir regen sie auch zu sozialem Engagement an. Durch die Erfahrung von Gemeinschaft und Solidarität sollen sie sich zu verantwortlichen Menschen und zu aktiven Mitbürgern entwickeln können.

Unsere auf das Leben junger Menschen ausgerichtete und im Glauben an Christus begründete Tätigkeit mit und unter der Jugend wird als Evangelisierung bezeichnet. Dieser Begriff drückt das Engagement von Christen für ein menschenwürdiges Leben nach den Maßstäben des Evangeliums aus. Wir sind daher in der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung bestrebt, aus dem christlichen Werte hintergrund heraus, eine Atmosphäre der Lebensbejahung, der Freude und des gegenseitigen Respekts zu schaffen – dies zum Wohle aller unsere Einrichtung aufsuchenden jungen Menschen und ihrer Lebenswelt.

In unserer Pädagogik, die durch die Pädagogik Don Boscos inspiriert ist, bejahen und verwirklichen wir die gültigen gesetzlichen Anforderungen und die aktuellen pädagogischen Standards.

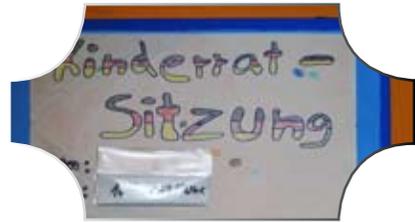
1.3 Prinzipien

Die dem Kinder- und Jugendhilfegesetz entsprechenden Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, nämlich Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation verwirklichen wir im pädagogischen Alltag unserer Einrichtung.

○ **Offenheit:** Unabhängig von ihrer Nationalität, Kultur, Religion und sozialer Herkunft sind alle Kinder und Jugendliche in unserem Haus willkommen. Ohne Vorurteile und Ressentiments begegnen wir den Besuchern. Wir achten darauf, dass wir die Lebenswelt der Besucher wahrnehmen, ihre Fragen, Ansichten und Probleme hören und verstehen. Es ist uns wichtig, in der Gestaltung der Räume und in einer einladenden Grundhaltung, die Offenheit auch atmosphärisch umzusetzen.

○ **Freiwilligkeit:** Der Besuch unserer Einrichtung erfolgt freiwillig. In dem Prinzip der Freiwilligkeit sehen wir eine große Chance und Ressource, die Kinder und Jugendlichen zu unseren Angeboten einzuladen, über das Tun eigene Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken.

○ **Partizipation:** Eine hohe Priorität hat die Hinführung der Kinder und Jugendlichen zur Teilhabe, Mitbestimmung und Mitverantwortung in Planung und Gestaltung des offenen Bereiches,



bei Aktionen und Festen sowie bei der Gestaltung der Räume und der Entwicklung von Hausregeln. Die Angebote im Club orientieren sich an den Interessen unserer Besucher. Deshalb ist es uns wichtig, diese mit ihnen zusammen zu entwickeln. Geprägt durch Freiwilligkeit bieten wir einen Rahmen, um demokratische Prozesse zu erlernen

Dazu gehören der Kinderrat, die Jugendversammlung und die Treffen der ehrenamtlichen, jugendlichen Helfer. Hier lernen die Heranwachsenden, ihre Wünsche zu formulieren, Kompromisse auszuhandeln, gemeinsame Interessen durchzusetzen und zusammen mit den Mitarbeitern die Einrichtung zu entwickeln.

2 Offene Kinder- und Jugendarbeit in Essen-Borbeck: Konzept

2.1 Geschichte: Vom „Knabenheim“ zum Don-Bosco-Club

Im Sommer 1921 konnten die Salesianer Don Boscos ein ehemaliges Vereinshaus an der damaligen Borbecker Straße beziehen. Mit einem für diese Ordensgemeinschaft typischen Angebot gingen sie sogleich in die Borbecker Öffentlichkeit. Nach dem Vorbild ihres Gründers, Johannes Bosco, luden sie Jungen ein, die Freizeit mit Spielen auf ihrem Gelände zu verbringen. Zugleich boten sie Hausaufgabenbetreuung an und förderten die religiöse Unterweisung der Schulpflichtigen.

Mit dem Bau eines Jugendheimes auf dem benachbarten Brachgelände erfuhr das Knabenheim im Jahr 1923 eine beträchtliche Erweiterung seines Programms durch die Sportarten Fußball und Leicht-athletik im neu gegründeten DJK Sportverein, durch eine Blaskapelle und eine Theatergruppe. Ein Salesianer als Leiter und junge Salesianer in der Ausbildung sicherten das personelle Angebot dieser Einrichtung. Der Zuspruch der Besucher zählte bereits in den Gründungsjahren etwa 300 Jungen.

Bis zur staatspolizeilichen Schließung und Enteignung des St. Johannesstiftes und der Ausweisung der Patres aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf am 5. August 1941 konnte dieses Angebot mit einigen Einschränkungen durch die Nationalsozialisten aufrecht erhalten werden.

Bei einem Luftangriff am 12. März 1943 wurde das Jugendheim total zerstört.

Im Jahre 1947 konnten die Salesianer in notdürftig wiederhergestellten Räumen des St. Johannesstiftes in bescheidenem Umfang die Arbeit des Knabenheimes wieder aufnehmen. Das an der Stelle des zerstörten Jugendheimes errichtete mehrstöckige Lehrlingsheim bot 1951 im Parterre einen Teilbereich für das Knabenheim mit Billardtisch und

Tischtennisplatten an. Weitere Spielmöglichkeiten für Ballspiele und diverse Spielgeräte standen im Hof zur Verfügung.

1964 leiteten die Salesianer eine Weiterentwicklung ein, indem sie an das Nachmittagsprogramm des Knabenheimes in den Abendstunden ein Angebot für weibliche Jugendliche angeschlossen. Zugleich erfolgte die Neugründung des DJK-Vereins „Eintracht Borbeck“ mit den Abteilungen Fußball und Tischtennis.

Die zuständige Landesbehörde erkannte das Haus der Salesianer als Offene Tür an und nahm es damit auch in die staatliche Förderung auf.



Die vorhandenen Räumlichkeiten entsprachen nicht mehr den Erfordernissen der salesianischen Arbeit. So begann ein langer Weg, der über die Klärung rechtlicher Fragen, über Ankauf und Tausch von Grundstücken, über Finanzierungsprobleme und ordensinterne Auseinandersetzungen schließlich dazu führte, dass zum Don Bosco Fest 1975 an der Wolfsbankstraße der Don-Bosco-Club seiner Bestimmung übergeben wurde. Seit nunmehr 35 Jahren findet hier offene Jugendarbeit in salesianischer Trägerschaft statt.

2.2 Situationsanalyse. Zielgruppen und Problemlagen

Die Stadt Essen ist in neun Stadtbezirke unterteilt. Bochold und Borbeck-Mitte liegen im Stadtbezirk IV, der aus insgesamt acht Stadtteilen besteht. Der Don-Bosco-Club liegt zwischen den Stadtteilen Borbeck-Mitte und Bochold, politisch ist der Club in Bochold angesiedelt.

Der Don-Bosco-Club befindet sich inmitten eines Wohngebietes. Im unmittelbaren Umfeld befinden sich viele Mehrfamilienhäuser mit nur wenig Spiel- und Grünflächen. Drei Grundschulen, eine Förderschule, eine Hauptschule, zwei Realschulen sowie drei Gymnasien befinden sich im Umkreis von 1,5 km des Clubs.

Nur einen Kilometer entfernt steht ein Hochhauskomplex, in dem 139 Familien leben, davon 75% mit Migrationshintergrund. Die jugendlichen Besucher des Clubs kommen zu 65% aus diesem Wohnkomplex.



Essen Borbeck hat nur einen kleinen Stadtkern, in dem kleinere Geschäfte ansässig sind. Hier gibt es aber kaum Angebote für Kinder und Jugendliche. Borbeck ist geprägt von vielen kleinen Internetcafés, in denen die Jugendlichen anzutreffen sind.

Im Rahmen eines Projektes wurden 2008 und 2009 von uns sowohl jugendliche Besucher, Schüler einer Hauptschule und eines Gymnasiums als auch Personen auf der Straße zur Jugendnot im Stadtteil befragt. Die Nöte der Jugendlichen sind demnach nicht in erster Linie finanzielle, sondern soziale und emotionale. Die Jugendnot wird als eine Perspektivlosigkeit der jungen Menschen wahrgenommen, die dann einen großen Teil ihrer Freizeit mit (scheinbar) sinnlosem „Abhängen“ verbringen.

Aus den Sozialstrukturdaten der Stadt Essen ergeben sich außerdem folgende relevanten Erkenntnisse:

- 14,9 % der Gesamtbevölkerung Essens lebt im Bezirk IV, davon leben 37,7% in den Stadtteilen Borbeck-Mitte und Bochold.
- 16,1% der Jugendlichen bis 17 Jahren leben im Bezirk IV, davon ca. 33% in den Stadtteilen Bochold und Borbeck-Mitte.
- 15% der Jugendlichen im Bezirk IV bis 17 Jahren haben Migrationshintergrund, davon leben 72% in den Stadtteilen Bochold und Borbeck-Mitte.
- Im Bezirk IV beziehen 29,2% aller Kinder und Jugendlichen Transferleistungen, in den Stadtbezirken Bochold und Borbeck-Mitte sind es 51%.
- Im Bezirk IV sind 8725 Haushalte mit Kindern vorzufinden, ein Viertel davon besteht aus einem alleinerziehenden Elternteil.
- 49% der Kinder im Bezirk IV zeigen Störungen in mindestens einem schulrelevanten Bereich.

(Sozialstrukturdaten der Stadt Essen 2008)



Zielgruppen der Einrichtung und deren Problemlagen



Kinderbereich

- 5-12 Jahre
- davon 90% deutsch
- 50% Mädchen
- 60% Grundschule
- 20% Hauptschule

Problemlagen

- familiäre Probleme
- schulische Defizite
- passives Freizeitverhalten
- soziale/emotionale Perspektivlosigkeit
- aggressives Verhalten



Teeniebereich

- 11-14 Jahre
- davon 80% deutsch
- 75% Mädchen
- 80% Hauptschule
- 10% Sonderschule

Problemlagen

- familiäre Probleme
- schulische Defizite
- passives Freizeitverhalten
- soziale/emotionale Perspektivlosigkeit
- aggressives Verhalten



Jugendbereich

- 12-19 Jahre
- davon 90% Migrationshintergrund
- 90% Jungen
- 50% Hauptschule
- 40% Sonderschule

Problemlagen

- hohes Gewaltpotential
- 85% Straftäter
- berufliche/gesellschaftliche Perspektivlosigkeit
- destruktive Freizeitgestaltung
- Mangel an Disziplin
- schulische Defizite
- fehlende Integration

2.3 Schwerpunkte unserer Arbeit



Freizeit und Begegnung

Für junge Menschen gibt es heute kaum Orte, Personen und Zeiten, an und bei denen sie einfach sein dürfen, ohne eine Leistung erbringen zu müssen oder zumindest nicht in irgendeiner Form am Konsum teilhaben müssen. Es fällt ihnen häufig schwer, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu finden, die durch kommunikative Aktionen wichtige Lebenskompetenzen ausbilden lässt.

Der Offene Treff

möchte ein solcher Ort sein. Räume und Personen sind das zentrale Angebot.



Ein Programm ist hier nicht vorgeschrieben, vielmehr bietet sich hier Raum, um Freunde zu treffen, Kontakte zu knüpfen, Unsicherheiten abzubauen, Interessen und eigene Stärken zu erkennen und auszubauen oder auch einfach nur das Spielangebot zu nutzen.

Die Kinder und Jugendlichen haben einen großen Handlungsfreiraum und können so ohne Zwänge und inhaltliche Vorgaben ihre Freizeit verbringen.

Durch das Erlernen und Einhalten der bestehenden Regeln findet eine Begegnung mit Werten und Normen statt, die für Kinder und Jugendliche auf ihrem weiteren Lebensweg von großer Bedeutung sind.

Die ungezwungene Kontaktaufnahme zu den Mitarbeitern nehmen die Besucher schnell an und so entwickelt sich oft schon nach kurzer Zeit ein intensives Vertrauensverhältnis, auf das weiterführende Angebote und Hilfen aufbauen können.

Ferienmaßnahmen

In den Sommerferien bieten wir ein umfangreiches Ferienprogramm an. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren. Neben Aktionen im und um den Club stehen Ausflüge in die nähere Umgebung auf dem Programm.

Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen ein paar unbeschwerte Tage mit viel Spaß und Abwechslung zu bieten. Viele Kinder haben so die Möglichkeit, aus ihrem Alltag zu entfliehen und Neues zu entdecken. Nebenbei knüpfen die Kinder neue Freundschaften und lernen, sich in neue Gruppen zu integrieren.

Während der Oster- und Herbstferien ist der Club für die Jugendlichen geöffnet.

Der Offene Treff und die Ferienmaßnahmen werden ergänzt durch punktuelle Angebote, wie Projektstage (bspw. Naturforscher-Tag), aufsuchende Jugendarbeit, Ausflüge und Disco-Abende. Die Kinder und Jugendlichen haben immer die Möglichkeit, das Programm mitzubestimmen und mitzugestalten.

lernen und Bildung



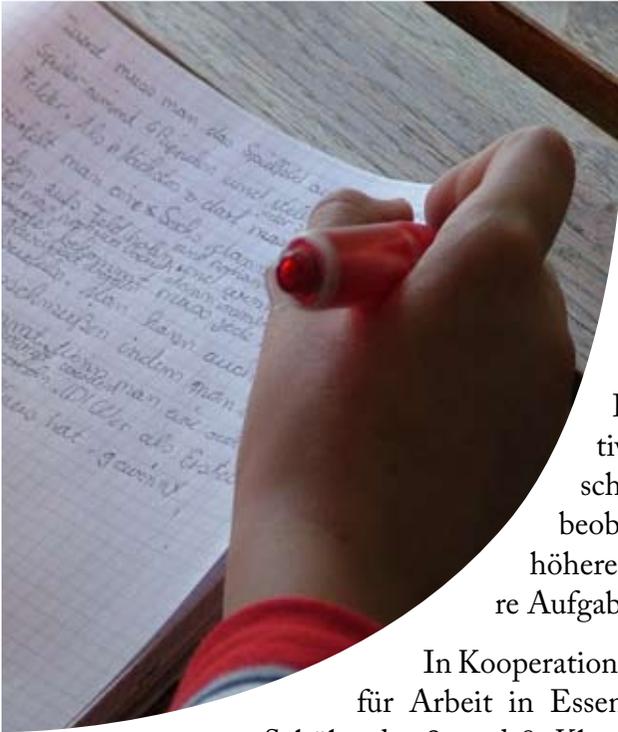
Derzeit ist die gesellschaftspolitische Debatte stark geprägt von den Themen Lernen und Bildung. In der UN-Menschenrechtskonvention ist sogar ein Recht auf Bildung festgeschrieben. „PISA“ und andere Studien haben aber drastisch aufgezeigt, dass insbesondere sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem nicht adäquat und ausreichend gefördert werden. Deshalb versuchen wir durch gezielte Angebote für Schulkinder und Schulabgänger einen aktiven Beitrag zu einer positiven

Persönlichkeitsentwicklung zu leisten. Lernen und Bildung beschränkt sich für uns – im Anschluss an den 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung – nicht nur auf schulbezogene Leistungen. Darum bemühen wir uns in allen Bereichen, ein ganzheitliches Lernen zu fördern. Gezielte Angebote sind folgende:

Hausaufgabenbetreuung

Eine Teilhabe an der Gesellschaft wird heute scheinbar in erster Linie über eine gelingende Berufslaufbahn entschieden. Erste und wichtigste Voraussetzung dafür ist ein Schulabschluss. Für die Jugendlichen selbst ist es, nach ihren Angaben bei unserer Befragung, oberstes Ziel, einen „guten Job“ zu finden. Viele haben aber aus den unterschiedlichsten Gründen Schul- und Lernprobleme.

In Kombination mit den Projekten „Immersatt“ und dem „Fünf-Uhr-Tee“ besteht deshalb im Don-Bosco-Club das Angebot einer Hausaufgabenbetreuung. Kinder und Jugendliche aus den benachbarten Grund- und Hauptschulen können direkt nach der Schule in den Club kommen und erhalten ein kostenfreies, warmes Mittagessen. Anschließend beginnt die Hausaufgabenbetreuung; hier werden die Kinder individuell gefördert. Die Kinder können in ruhigen Räumlichkeiten ihre Hausaufgaben unter Mithilfe zweier Betreuer



erledigen. Sie lernen pünktlich mit den Hausaufgaben zu beginnen, sich an Regeln zu halten, ein Hausaufgabenheft zu führen und sich auf ihre Aufgaben zu konzentrieren.

Häufig ist eine positive Entwicklung der schulischen Leistung zu beobachten und damit eine höhere Motivation für weitere Aufgaben gegeben.

In Kooperation mit dem Verein „Paten für Arbeit in Essen eV“, wollen wir die Schüler der 8. und 9. Klassen intensiv auf Ihrem Weg in den Arbeitsmarkt begleiten. Darüber hinaus finden immer wieder Computerkurse, Kochkurse und andere Projekte statt.

Sport und Bewegung

Als Antwort auf das Bewegungsbedürfnis der Kinder und Jugendlichen machen wir diverse Sport- und Bewegungsangebote. Durch das gemeinschaftliche Spielen, Bewegen und Tanzen findet wie von selbst soziale Integration durch geschlechter-, alters- und herkunftsübergreifende Gruppenangebote statt. Spielerisch werden so Gemeinschafts- und Teamfähigkeit gefördert. Regeln müssen erlernt oder ausgehandelt, eingehalten und ggf. Verstöße sanktioniert werden. Die körperliche Koordinationsfähigkeit und ein Körperbewusstsein werden gestärkt. Freude und Spaß an der Bewegung können wahrgenommen und die eigene Gestaltungskraft geweckt werden. Durch die Teilnahme an diversen Wettkämpfen und durch Auftritte vor Publikum werden Selbstbewusstsein und Kreativität gestärkt.

Deutsche Jugend Kraft (DJK) Eintracht Borbeck

Bereits 1923 erfolgte die Gründung des Don-Bosco-Zirkels mit einer Leichtathletik-Abteilung. 1926 kam durch Pater Heinrich Kremer eine Fußballabteilung hinzu.

1967 gründete Pater Afting den Verein DJK Eintracht Borbeck.

2007 folgte als letzte Abteilung die Don-Bosco-Dancer.

Laut Satzung ist der Leiter des Clubs automatisch der erste Vorsitzende des Vereins.



Heute hat der Verein ca. 600 Mitglieder in fünf Abteilungen (Fußball, Gymnastik, Judo, Tischtennis, Don-Bosco-Dancer).

Um die Zusammenarbeit zwischen dem Don-Bosco-Club und dem Verein auszubauen, wird im Herbst 2009 eine DJK Eintracht Borbeck Geschäftsstelle in den Räumen des Clubs errichtet. Hier erhalten Vereinsmitglieder und alle Interessierten Informationen über Angebote, Trainingszeiten usw. So lernen die Vereinsmitglieder auch den Club mit seinen vielfältigen Möglichkeiten kennen.

Don-Bosco-Dancer

Im Jahr 2000 begann eine Gruppe von sechs Kindern in den Räumen des Clubs mit ihrem Tanztraining. Schnell wurde klar, dass die Kinder mehr suchten als nur den Spaß an der Bewegung. Viele der Kinder und Jugendlichen kommen aus schwierigen Familienverhältnissen. Sie wer-

den liebevoll in die Gruppe aufgenommen, erfahren Wertschätzung und entwickeln daraus jede Menge Selbstbewusstsein, welches sie bei zahlreichen Auftritten unter Beweis stellen. Die Kinder arbeiten aktiv an der Gestaltung der Tänze mit. Neben den Auftritten wird das Gruppengefühl durch Ausflüge, Feiern und intensive Auseinandersetzung mit den Problemen der Kinder und deren Eltern gestärkt.

Geleitet wird die Gruppe von mehr als 50 Kindern und Jugendlichen zwischen 3 und 19 Jahren durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin. Auch die Eltern werden aktiv in unsere Arbeit eingebunden. Sie übernehmen kleine Aufgaben für die Gruppe, z. B. Kassenführung, Koordination der Auftritte, Mithilfe beim Training. So entsteht eine große Don-Bosco-



Familie, die Eltern entwickeln Vertrauen und nehmen Hilfestellung durch die pädagogischen Fachkräfte an.

Mittlerweile hat die Gruppe auch ein Motto: Don-Bosco-Dancer, gegen Gewalt und Drogen und für mehr Toleranz.

Break Dance

Break Dance ist der Ausdruck für einen jugendkulturellen Lebensstil, der getragen ist von einer bestimmten Musikrichtung. Es ist wichtig, dass Jugendliche einen Ort haben, ihren eigenen Stil kennen-zulernen, zu leben, zu pflegen und gemeinschaftlich weiterzuentwickeln.

Jeden Mittwoch treffen sich die „Breaker“ unter professioneller Anleitung im Club. Junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren erlernen nicht nur die Grundelemente des Break Dance, sondern erarbeiten auch selbst Choreografien. Zu den Höhepunkten zählen dann Auftritte wie bei der Eröffnungsfeier der salesianischen Jugendspiele sowie ein Pausenauftritt während eines Zweitliga-Volleyballspiels.

Circus AG



Circus-Projekte gibt es schon seit zwanzig Jahren im Club. Seit etwa 2001 gibt es den Circus Fantasia. Die jetzigen kleinen Artisten sind Schüler der Dionysius-Grundschule. Hier erfolgt eine Kooperation mit der offenen Ganztagschule, die Schüler werden von ehrenamtlichen Helfern des Clubs von der Schule abgeholt und in unser Haus gebracht. Dort findet dann einmal in der Woche die AG statt. Hier erlernen die Kinder Elemente des Jonglierens, des Einradfahrens, der Akrobatik sowie Übungen auf den Laufkugeln und auf dem Drahtseil. Neben der sportlichen Herausforderung ist hier auch Teamfähigkeit, Kreativität und

Konzentration gefordert. Bei kleineren Auftritten können die erlernten Elemente bestaunt werden.

Geleitet wird die AG durch den langjährigen ehrenamtlichen Circus-Direktor und eine ehrenamtliche Mutter, deren Kinder bereits seit Gründung des Circus Fantasia mitgewirkt haben. Unterstützt werden die beiden durch weitere ehemalige Circus-Kinder.

Boxraum-Projekt: „Wallah – Ich schwöre“

70% der Besucher im Jugendbereich haben Migrationshintergrund. In erster Linie handelt es sich um türkische, libanesische und marokkanische – zumeist männliche – Jugendliche. Häufig verhalten sie sich aggressiv und provozierend. Sie zeichnen sich durch ein hohes Gewaltpotential aus und halten sich ungern an geltende Regeln. Typisch für diese Jugendlichen ist eine erhöhte und vor allem spontane und unkontrollierte Gewaltbereitschaft. 85 % der regelmäßig im Club vertretenen Jugendlichen haben bereits einen Eintrag im Strafregister der Stadt Essen.



Um dieser Aggression entgegenzuwirken, haben wir das Projekt „Wallah – ich schwöre“ eingerichtet. Einschlägige Studien bestätigen nämlich, dass Schüler nach dreimonatigem Boxtraining ein signifikant weniger aggressives Verhalten zeigten als ihre nicht boxenden Mitschüler. In unserem Boxraum können die Jugendlichen ihre Aggressionen in gelenkten Bahnen ausleben. Unter Leitung von Boxsportlern wird besonderer Wert auf die Einhaltung von Regeln, auf die Steigerung der Konzentration sowie auf die Förderung von Disziplin (Pünktlichkeit, Sauberkeit, Selbstdisziplin) gelegt. Dadurch wird das Selbstwertgefühl der Jugendlichen gesteigert, so dass sie Probleme eher auf verbale und kommunikative Weise lösen.

Unser wichtigstes Ziel ist es, das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen und als zuverlässige Ansprechpartner bei Problemen für sie da zu sein. Voraussetzung dafür ist, dass die Mitarbeiter den Jugendlichen eine hohe Wertschätzung entgegenbringen und sich als ihre Anwälte verstehen

Capoeira

Einmal wöchentlich findet im großen Saal des Clubs Capoeira statt. Hierbei handelt es sich um einen brasilianischen Kampftanz, wobei in der Capoeira für einen Kampf der Begriff „Spiel“ verwendet wird.

Capoeira soll den Kindern helfen, sich selbst zu verstehen und sich zu entwickeln. Körper und Persönlichkeit werden gestärkt. Akrobatik und Tanz fördern ein natürliches Selbstbewusstsein und die Freude an der Bewegung.



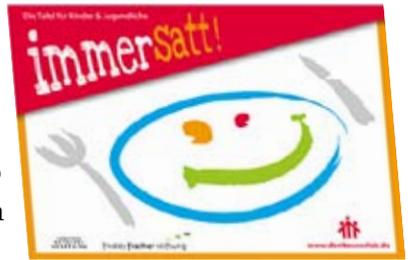
Offenes Spielangebot

Neben den festen Spiel- und Bewegungsangeboten bietet der Club eine Vielzahl von offenen Spiel- und Sportmöglichkeiten. Fußball, Basketball, Tischtennis, Kickern, Billard, Kegeln oder einfach nur Toben und Spielen auf dem Spielplatz und im großen Saal, bieten den Kindern und Jugendlichen Platz ihr Bedürfnis nach Bewegung auszuleben.

Lebenshilfen

„Immersatt“

Die in den Medien dargestellte Kinderarmut spüren wir zunehmend auch im Umfeld und im Club selbst. Täglich erleben wir, dass Kinder nach der Schule hungrig in unseren Club kommen. Es fehlt ihnen an finanziellen Mitteln für Nahrungsmittel.



Unterstützt durch die Christoph-Metzelder- und Freddy-Fischer-Stiftung findet derzeit im Don-Bosco-Club eine Über-Mittag-Betreuung für sozial benachteiligte Kinder statt. Nach Möglichkeit werden die Eltern einbezogen. Durch einen regelmäßigen persönlichen Kontakt findet ein Austausch über die Entwicklung ihrer Kinder statt.

Angedacht sind auch Kochkurse für Eltern; hier sollen mit geringen finanziellen Mitteln gesunde Mahlzeiten zubereitet werden.

„fünf-Uhr-Tee“



Angeregt durch ein Modellprojekt im Don-Bosco-Haus Chemnitz bieten wir täglich einen Abendbrotstisch für Kinder an. Ziel ist es, durch aktive Mitgestaltung beim Einkauf und durch Zubereitung der Speisen die Kinder an eine ausgewogene Ernährung heranzuführen.

Neben dem Essen soll das Gefühl einer Tischgemeinschaft entstehen und so eine Kultur des Essens entwickelt werden. Bis zu 40 Kinder nehmen am Fünf-Uhr-Tee teil.

Elternarbeit

Der Don-Bosco-Club ist im Sozialraum für viele Eltern ein Anlaufpunkt bei Erziehungsschwierigkeiten, finanziellen Nöten, schulischen Problemen und anderen familiären Problemen.



Um den Eltern den Einstieg in den Club zu erleichtern bieten wir alle zwei Monate ein Elterncafé an. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen in entspannter Atmosphäre den Club, seine Mitarbeiter und Angebote kennen zu lernen.

Oft ist die Not und Unsicherheit der Eltern so groß, dass sie sich den Mitarbeitern des Clubs anvertrauen. Vielfach reicht es schon aus, einfach zuzuhören und den Eltern kleine Tipps mit auf den Weg zu geben.

Alle Probleme können wir nicht selber lösen, so dass wir die Eltern behutsam an das Jugendamt oder andere Beratungsstellen verweisen. Der Erstkontakt kommt oft in den vertrauten Räumen des Clubs zustande.

Einen intensiveren Kontakt haben wir zu den Eltern, deren Kinder in der Über-Mittag-Betreuung angemeldet sind. Mit ihnen führen wir regelmäßige Gespräche, über die schulischen Leistungen und das Verhalten ihrer Kinder während der Betreuung. Durch die Vernetzung mit den Schulen und den Eltern können wir die Kinder gezielt fördern.

Kleiderkammer

Immer mehr Kinder und Jugendlichen kommen mit kaputter Kleidung, zu kleinen Schuhen oder ohne Winterjacken in den Club. Oftmals haben wir diesen Kindern Kleidung gekauft. Seit Beginn des Jahres 2009 hat der Club eine Kleiderkammer. Wir bekommen viele tolle Kleider- und Schuhspenden aus ganz Essen.

Die Eltern unserer Besucher haben die Möglichkeit in der Kleiderkammer „einzukaufen“. Pro Kleidungsstück wird ein Obolus von einem Euro verlangt.

2.4 Räume und Zeiten

Mit 1200 m² nutzbarer Fläche ist der Club eine der größten Kinder- und Jugendeinrichtung in Nordrhein-Westfalen.

Das Haus besteht aus drei Etagen. In fünf achteckigen Türmen sind die Räumlichkeiten entsprechend der verschiedenen Angebote aufgeteilt:



Im Keller befinden sich die Bereiche Disco, Kegelbahn, Kraftraum, Werkraum und Bar.

Das Erdgeschoss bildet das Herzstück des Clubs. Hier findet man das Bistro als Anlaufstelle für die Jugendlichen und den Kinderraum als zentralen Ort für die Kinder. Im Foyer und im hinteren Bereich des Bistros befinden sich die Kicker- und Billardtische sowie diverse andere Spielmöglichkeiten.

Im Obergeschoss sind der Internetauraum, der Lernraum für die Hausaufgabenbetreuung sowie ein großer Saal, der als Trainingsraum und für Veranstaltungen genutzt wird.

Das Außengelände besteht aus einem riesigen Spielplatz mit Sandkasten und attraktiven Spielgeräten. Außerdem gehört ein kleiner Bolzplatz zum Gelände des Clubs.





Untergeschoss

Kegelbahn
 Diskothek
 Bar/Küche
 Trimmeraum
 Werkraum
 Fotolabor
 Lagerräume



Erdgeschoss

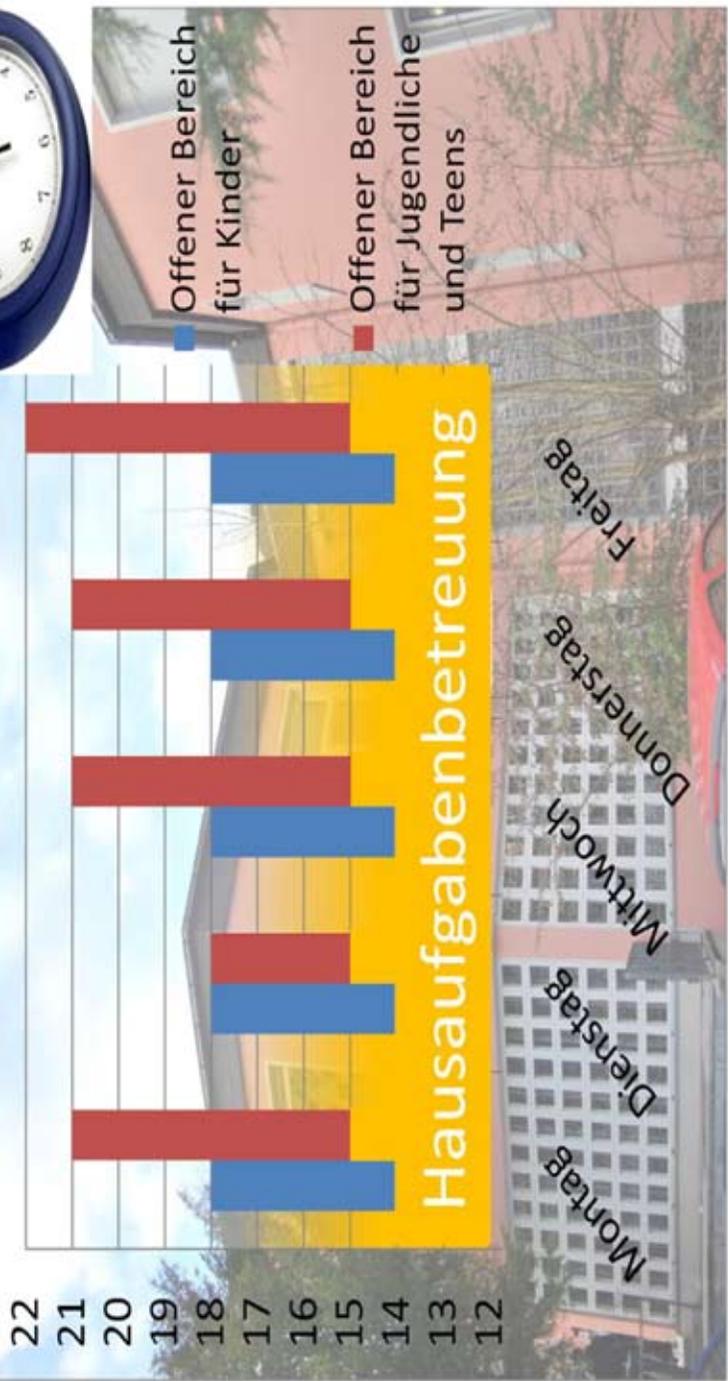
Eingangshalle
 Pförtnerloge
 Leitungsbüro
 Mitarbeiterraum
 Billardraum
 Kinderspielraum
 Toberaum



Obergeschoss

Saal
 Zirkusquartier
 Tanzquartier
 Gastwohnung
 Lernraum
 Internerraum

Öffnungszeiten





Personalstruktur unserer Einrichtung



Hausleitung (38,5 Std.)

Offene Kinder- und Jugendarbeit | Personalführung | PR-Arbeit |
Sponsorenbetreuung | 1. Vorsitzende DJK Eintracht Borbeck | Konzeptentwicklung
| Kontakt zu Schulen, Jugendamt, Polizei und anderen Einrichtungen |
Teilnahme an Arbeitskreisen | Projektentwicklung | Entwicklung/Durchführung
Ferienspatz | Begleitung der Ehrenamtlichen | Einsatz bei Sonderveranstaltungen
| Kontakt zum Träger halten | Hausaufgabenbetreuung

Stellvertreter (38,5 Std.)

Stellvertretung der Leitung | Kassenführung | Offene Kinder-
und Jugendarbeit | Einsatz bei Sonderveranstaltungen |
Begleitung der Ehrenamtlichen | Betreuung Praktikanten und
Sozialstunden-Ableister

Salesianer (täglich 2 Stunden)

Über-Mittag-Betreuung |
Hausaufgabenbetreuung

Honorarkräfte (11)

Kinder- und Jugendbetreuung |
Hausaufgabenbetreuung | Büro |
Bistro | Breakdancer |
DonBoscoDancer | Küche |
Internetcafé

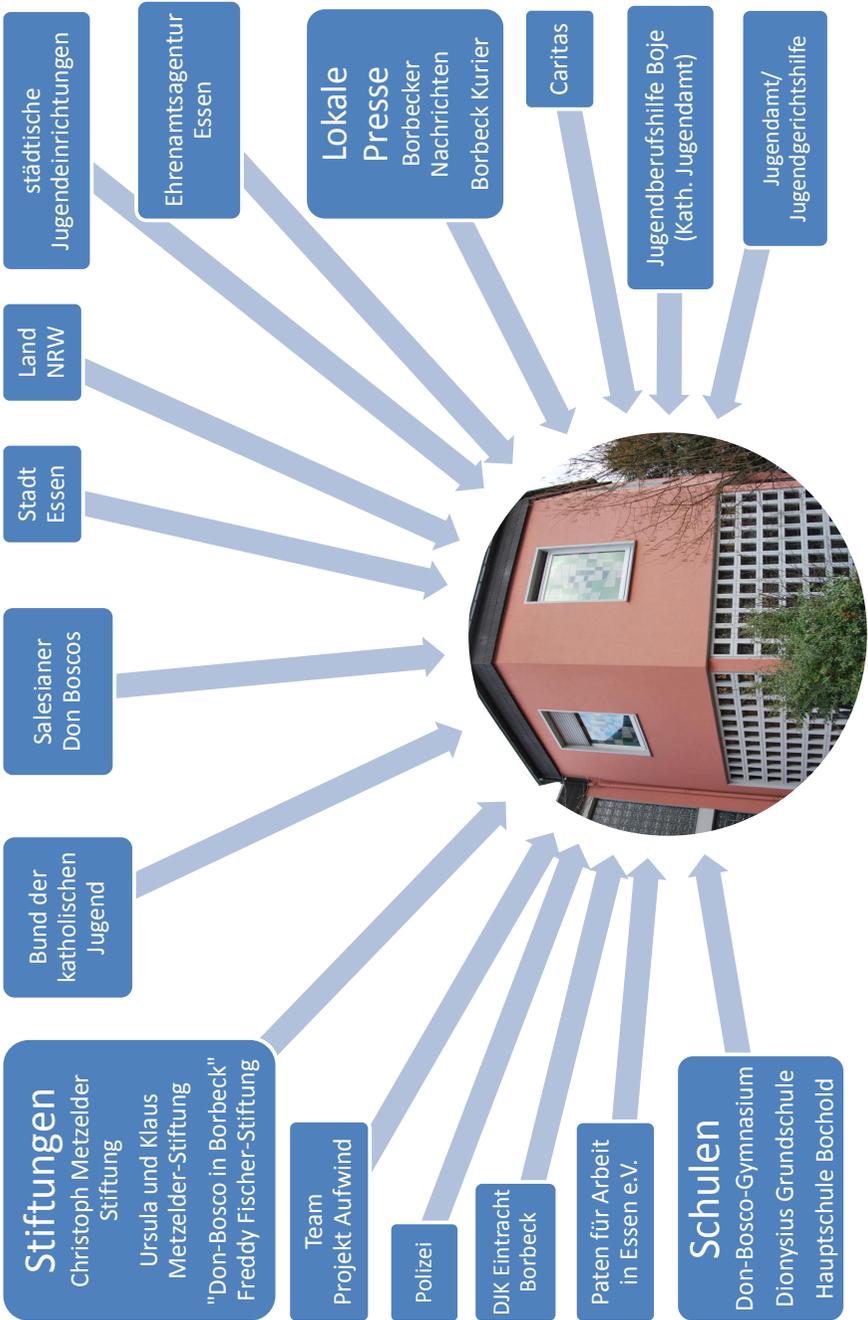
Ehrenamtler (46)

DonBoscoDancer | Kiosk |
Einlass Disco | Disco DJ |
Kassenabrechnung | Zirkus |
Bistro | DJK Eintracht Borbeck

Reinigungspersonal (2)

Praktikanten (2)
Kinder- und Jugendbetreuung |
Capoeira | Bistro

2.6 Kooperationspartner



3 Wege der Umsetzung und Perspektiven



Wir verpflichten uns zur Umsetzung der vorangestellten Ziele und Aufgaben. Wir werden künftig unsere Arbeit, die gesellschaftlichen Veränderungen in unserem Umfeld sowie rechtliche und pädagogische Neuerungen regelmäßig reflektieren und zum Wohle der Kinder und Jugendlichen umsetzen. Dazu dienen folgende „Wege“:

- regelmäßige (wöchentliche) Teambesprechungen;
- jährlich zweitägige Teamklausur (hauptberufliche Mitarbeiter, Honorarkräfte und wichtige ehrenamtliche Mitarbeiter) mit dem Ziel, den Jahresverlauf zu reflektieren und neue Zielvereinbarungen zu treffen;
- Einrichtung eines Beirats mit dem Ziel den Jahresbericht zu diskutieren, die Hausleitung zu beraten und Netzwerke zu errichten;
- Stellenbeschreibungen erstellen und regelmäßig überprüfen;
- Ehrenamtlichen-Arbeit: Schulung und Begleitung;
- Informationsarbeit: Presse, Internet, diverse Feste mit Einbeziehung der Bevölkerung u. a.

4 Ausblick

Geschafft, der Don-Bosco-Club hat seine Konzeption!

Aber sie will kein „Schubladenpapier“ sein, sondern sie ist ein Arbeitspapier, das durch das Projekt „Aufwind“ angeregt wurde.

Wir wollen die Konzeption jetzt nicht zur Seite legen, sondern ständig daran arbeiten und an den aktuellen Lebenssituationen der Jugendlichen ausrichten, d. h. Inhalte und Angebote immer wieder überprüfen und weiter entwickeln.

Wir wünschen uns, dass diese Konzeption zum Kennenlernen unserer inhaltlichen pädagogischen Arbeit einlädt und würden uns sehr über ein Feedback freuen.

Für diesen Weg brauchen wir weiterhin viele Freunde und Förderer des Clubs, die unsere Arbeit engagiert und finanziell unterstützen.

Danke dafür!

Informationen über das aktuelle und laufende Angebot erhalten sie im Internet: www.donboscoclub.de

September 2009

DON-BOSCO-CLUB ESSEN-BORBECK Buchen

Willkommen im Club

Don-Bosco feiert Gemeindefest - Für Kinder gibt's die "Padders Playstation"

Willkommen im Club

Seit dem 31.01.1974 findet die offene Jugendarbeit der Salesianer im Don-Bosco-Club an der Wolfsbankstraße statt. Als „Haus der offenen Tür“ richtet er sein Angebot an alle Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren.

Wichtigstes Ziel war es immer, mit einer sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung Jugendliche zu fördern und zu begleiten. Der Don-Bosco-Club will aber mehr bieten als nur unverdienten Zeitvertrieb. Wichtig ist, dass die Besucher, zu denen Kinder und Jugendliche aus ganz Essen gehören, im Club ein Stück-Heimat finden und sich hier wohl fühlen. Sie sollen auf Menschen treffen, die sich für sie und ihre Situation interessieren. Zu diesen Menschen gehören auch

Don-Bosco-Club
der Salesianer Don Boscos
Wolfsbankstraße 13
46365 Essen
Telefon (0201)68 50 373
Fax (0201)68 50 324
info@donboscoclub.de

Zum September-Programm
Herbesterlen Programm
in Kürze im Club erhältlich

Schöner



150 Jahre
Zukunft
für junge Menschen

1859 – 2009



Don-Bosco-Club Essen-Borbeck

Texte: Susanne Bier und „Aufwind“-Team

Fotos: Carsten Kindermann, Susanne Bier

Layout: Textgestaltung Carsten Kindermann

Rechtstraße 24, 45355 Essen,

Telefon 0201/8671317

Mail gestalttext@t-online.de